

1.) EINE MUTTER GEGEN BEHÖRDENWILLKÜR

Die Geschichte von Aeneas Heller

Ein skandalöser Fall: Ein neunjähriger Junge wird seiner Mutter entzogen und darf seit acht Monaten weder Familie noch Freunde sehen. Grund für diese katastrophale Entscheidung des Jugendamtes ist ein höchst umstrittenes Gutachten, das der Mutter eine schwere psychische Störung attestiert.

Der neunjährige Aeneas wurde am 3. August 2004 ohne Vorwarnung vom Jugendamt aus seinem Zuhause gerissen. Zwölf Leute stürmten das Haus, erzählt die Mutter, Petra Heller. Sie selbst wurde im Polizeigriff abgeführt und in die Bamberger Psychiatrie eingeliefert. Der Vorwurf: Petra Heller hätte eine Erkrankung ihres Kindes vorgetäuscht und es unnötig mit Medikamenten behandelt. Dieses Verhalten nennt man Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom.

Unzulässiges Gutachten

Dass Petra Heller darunter leide, das behauptete der Leiter des Gesundheitsamtes nach einem persönlichen Gespräch mit ihr. Und er fertigte anschließend sogar ein rechtlich unzulässiges Gutachten an. Ohne ihr Wissen. Der leitende Medizinaldirektor des Gesundheitsamtes Bamberg habe sie niemals untersucht oder begutachtet, sagt Petra Heller. Und auch ihren Sohn habe er niemals gesehen. Schon allein, dass Petra ihr Kind auf den Namen Aeneas getauft habe, sei verdächtig, heißt es unter anderem in dem Gutachten.

Volker Laubert von der "Aktion Rechte für Kinder" meint: "Bei uns ist der Verdacht, eine Mutter leide an dem Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom immer noch gleichbedeutend mit der Wegnahme der Kinder, möglichst auf Zeit und Ewigkeit." Mit der Diagnose Münchhausen-Syndrom, so sagen Experten, wird in Deutschland viel zu leichtfertig umgegangen. Tatsache ist, dass Mutter und Sohn seit Jahren an Borreliose leiden, einer heimtückischen Krankheit, die durch Zeckenbiss übertragen wird.

Umstrittene Behandlung

Zahlreiche Atteste von niedergelassenen Ärzten bestätigen, dass Aeneas sich bereits im Mutterleib angesteckt haben muss. Aeneas wurde längere Zeit von Fachärzten mit Antibiotika-Infusionen behandelt. Nach Angaben der Mutter besserte sich sein Zustand. Doch Diagnose und Therapie sind umstritten. Dann im Labortest ist Borreliose schwer nachzuweisen. Viele der Patienten, die in diesem Zusammenhang unter starken Schmerzen leiden, werden als Hypochonder abgestempelt. In der Kinderklinik Erlangen, in die Aeneas vom Jugendamt gebracht wurde, heißt es: Der Junge sei körperlich völlig gesund, Medikamente deshalb unnötig.

Obwohl das rechtswidrige Gutachten über Petra Heller kurz darauf von einer Psychologin widerlegt wurde, verhindern die Behörden jeden Kontakt zu ihrem Sohn und stellen immer neue Bedingungen, so Heller: "Die Gründe dafür, dass ich Aeneas nicht sehen darf, sind fadenscheinig. Man nötigt mir einen Besuch bei einem Kinderpsychiater auf, und dann darf ich vielleicht das Kind sehen. Aber bei dem Kontakt zwischen Kinderpsychiater, mir und dem Kind darf kein Zeuge dabei sein. Nach meinen Erfahrungen im Gesundheitsamt Bamberg ist es für mich ausgeschlossen, in eine Psychiatrie zu gehen, ohne einen Zeugen mitzunehmen."

Wo liegt das Kindeswohl?

Petra Heller befürchtet, dass man wieder neue Gründe sucht, um ihr das Kind vorzuenthalten. Das Bamberger Jugendamt war nicht zu einer Stellungnahme vor der Kamera bereit, begründet das mit dem Daten- und Personenschutz. In einer schriftlichen Antwort versteckt sich die Behörde hinter dem Amtsgericht. Das hat auf Betreiben des Jugendamtes der Mutter das Sorgerecht entzogen. Das Kindeswohl, so heißt es, stehe an erster Stelle. Das klingt wie ein Hohn. An Aeneas scheint dabei niemand zu denken.

Volker Laubert ist der Meinung, dass sich das Jugendamt in diesem Fall seiner Verantwortung entledigt hat: "Das Jugendamt hat die Verantwortung für das Geschehen sofort delegiert an Mediziner, Psychiater, an das Gesundheitsamt und an die Klinik. Und so hat es damit nichts zu tun." Keiner aus der Familie darf den Jungen sehen. Im Gegenteil: Die Behörden wollen inzwischen die psychologische Begutachtung mehrerer Familienmitglieder. Und die Zeit läuft gegen die Mutter.

Der Text, den Sie soeben gelesen haben, ist der Text eines Beitrages der Sendung "Mona Lisa", der am Sonntag, den 17. April (10. Geb. von Aeneas) ausgestrahlt wurde. Ich möchte Sie herzlich bitten, sich die Wiederholungssendung auf 3sat am Mi., 20. April um 12,15 Uhr anzuschauen bzw. die Aufzeichnung zu programmieren; Was hier geschieht, ist mehr als Behördenwillkür, offensichtlich geplant und koordiniert von offiz. Stellen! 0-morgen mehr! Heute, 18.4. auf SWR-Ferns. um 22,30 in der Reihe "Betrifft": "Allein gegen die Versicherung."

2.) Der Text, den Sie soeben gelesen haben, ist der Text eines Beitrages der Sendung "Mona Lisa", der am Sonntag, den 17. April (10. Geb. von Aeneas) ausgestrahlt wurde. Ich möchte Sie herzlich bitten, sich die Wiederholungssendung auf 3sat am Mi., 20. April um 12,15 Uhr anzuschauen bzw. die Aufzeichnung zu programmieren; Was hier geschieht, ist mehr als Behördenwillkür, offensichtlich geplant und koordiniert von offiz. Stellen! 0-morgen mehr! Heute, 18.4. auf SWR-Ferns. um 22,30 in der Reihe "Betrifft": "Allein gegen die Versicherung."

3.) Zdf.de, dann Mona Lisa" anklicken.

Das Nachrichtenangebot des ZDF finden Sie unter <http://www.zdf.de>